

7.-8. Mai 2024 Pressereise *Cisterscapes – connecting Europe!* Zisterziensische Klosterlandschaften sind lebendiges Europäisches Kulturerbe

Di, 07. Mai 10:00 Uhr **Abfahrt** Bamberg Bahnhofsvorplatz

Wir beginnen unsere Reise auf den Spuren der Zisterzienser gleich im Herzen der Domstadt. Im ehemaligen **Ebracher Stadthof** am Kaulbergfuß, wo die Mönche früher ihre Überschüsse vermarkteten und vom erwirtschafteten Geld Kredite ausgaben, arbeiten heute die Stipendiaten des internationalen **Künstlerhauses Villa Concordia**, der bayerischen Villa Massimo, in individuell eingerichteten Ateliers. Die Leiterin des Künstlerhauses, **Nora Gomringer**, empfängt uns und berichtet.



Auf dem Weg ins ehemalige Kerngebiet der Ebracher Mönche im Steigerwald besuchen wir in **Mönchsambach** die Familiengeführte **Brauerei Zehendner**, deren berechtigt-selbstbewusster Claim schlicht „das gute Mönchsambacher“ lautet. 3 Sorten – Export, Lager und Weizen – braut Stefan Zehendner mit seinem Team hier ganzjährig in bestechender Qualität. Dazu kommen die saisonalen Bockbiere im Mai und Oktober. In der Gaststube gibt's vor der Weiterfahrt die passende Unterlage dazu: eine **fränkische Hausmacherbrotzeit**.

Weiter gehts in den ehemaligen **Amtsort** des Klosters, **Burgwindheim**. Mitten im Ort dominiert das **barocke Amtsschloss**, das (noch) der Bamberger Diözese gehört und in dem die lokale Bevölkerung alle ihre großen Feste – von der Taufe bis zum runden Geburtstag – feiert. Im stuckierten Saal zieht sich ein Riss mitten durchs lokale Wappen, das den Burgwindheimer Hund mit dem Ebracher Eber zeigt. Die historisch gewachsene Konkurrenz der beiden Orte, die heute eine Verwaltungsgemeinschaft bilden, ist zumindest in scherzhaften Anspielungen omnipräsent. Richtig viel los ist im schmucken Burgwindheim nicht – außer einmal im Jahr zum „Blutsfest“, einer **Wallfahrt** die sich im Zuge eines Hostienwunders beim Fronleichnamzug 1465 entwickelte und bis heute tausende Pilger in den Ort zieht. Wir machen einen kleinen Spaziergang – und können uns, falls gewünscht, mit dem heilkräftigen Wasser des Heilig Blut Brunnens stärken.

Nach kurzer Fahrt erreichen wir **Ebrach**, der **Klosterstandort**, und damit jahrhundertlang Zentrale eines eigenen Territoriums, mutet auf den ersten Blick noch heute an wie eine barocke Residenzstadt – allerdings ohne die begleitende Stadt. In der Abtei, einer **Schlossanlage mit Ehrenhof und Barockgärten**, die mit der Säkularisierung in bayerischen Staatsbesitz übergang, befindet sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine **Justizvollzugsanstalt**. Vorstadt und Wirtschaftsgebäude gingen an Privateigentümer über. Sie bilden heute den Ortskern der Marktgemeinde Ebrach mit ihren knapp 2.000 Einwohnern. Das abgelegene Gefängnis mitten im Steigerwald wurde immer wieder genutzt, um **politisch brisante Gefangene** unterzubringen. Im Staatsarchiv in Bamberg finden sich Briefe des Anarchisten und Dichters **Erich Mühsam**, der hier im Nachgang der Münchner Räterepublik einsaß. Die Inhaftierung des Münchner Studenten Reinhard Wetter, wegen „Aufruhr und Landfriedensbruchs“ zu 9 Monaten Gefängnis





verurteilt, brachte im **Sommer 1969** linke Aktivisten aus der ganzen Republik zum Protestcamp in den Steigerwald. Die Fotos, die der junge Bamberger Fotograf Werner Kohn damals vom **Ebracher Knastcamp** schoss, sind beeindruckende Zeitdokumente vom Aufeinandertreffen fremder Welten.

Heute ist die größte bayerische Jugendstrafanstalt Vorreiter im **Öko-Vollzug**. Wir treffen den Leiter der Arbeitsverwaltung, Sebastian Schroll, der uns die Praxis des Vollzugs inmitten der historischen Kulturlandschaft vorstellt. Wieder auf freiem Fuß führt uns ein Spaziergang zu den **Kanalanlagen** der Zisterzienser, die das Areal im Tal der rauhen Ebrach bis heute wirksam hochwasserfrei halten. Die Architektur der **barockisierten Klosterkirche** entfaltet ähnliche Pracht wie die Schloßähnliche Abtei. Der typisch Zisterziensische, asketische Baustil lässt sich nur noch in der **frühgotischen Michaelskapelle** nachvollziehen. Die Steinmetze, die hier aktiv waren, prägten auch den Bamberger Dombau maßgeblich. Wir steigen die Stufen in den oberen Abteigarten hinauf, wo sich in der **Orangerie**, das gerade mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnete Zisterzienserprojekt Cisterscapes in die ehemaligen Dienstwohnungen der JVA eingemietet hat. Hier entsteht ein **Infozentrum** zu den Zisterziensischen Kulturlandschaften Europas, denen sich das Projekt verschrieben hat.

Durch die beeindruckenden **Wälder** mit ihren altherwürdigen Buchenbeständen geht es weiter ins Weinfränkische zum Partnerkloster Bronnbach im lieblichen **Taubertal**, wo uns der Tourismuschef des Main-Tauber-Kreises, Frank Mittnacht, zu **Weinprobe und Vesper** im historischen Gewölbe unter der Klosteranlage **Bronnbach** empfängt. 1 Übernachtung im Bronnbacher Hotel Klosterhof.

Mittwoch, 10. April: Gotisches Kleinod im lieblichen Taubertal

Nach einer Führung durch den Klosterkomplex und die Gärten der kompaktesten Klosterlandschaft des Projektes stärken wir uns mit saisonalen Leckereien in der ehemaligen Orangerie. Abreise ab Bronnbach oder Bamberg mit der Bahn ab 15:00 Uhr.

Anmeldung, Rückfragen und weitere Informationen : Dr. Rosa Karl, 0179 7065440, rosa.karl@lra-ba.bayern.de

